

Das männliche und weibliche Prinzip im Schöpfungsprozess

Grüße, meine Freunde. Euch wird Segen und Liebe gewährt. Sie gelangen in euer Innerstes, wenn ihr euch dafür öffnet. Empfängt sie und lasst sie ein.

Heute Abend möchte ich direkt nach unseren vorherigen Lesungen einige weitere Aspekte der schöpferischen, universellen Kraft ansprechen. Ich habe oft gesagt, dass der Mensch diese Kraft nicht nur besitzt, er bringt sie auch zum Ausdruck. Für sich einzutreten bedeutet die überlegte und bewusste, sinnvolle Nutzung dieser Kraft, denn ihr selbst seid sie und strahlt sie aus. Denn ihr gestaltet mit ihr unbewusst und unwissentlich, ohne es zu merken, eure Lebensumstände immer selbst. Was ihr denkt und fühlt, was ihr glaubt, wahrnehmt, was ihr insgeheim wünscht und fürchtet - all das formt und bestimmt die schöpferische Substanz. Und all dies ist Antriebskraft dieser Kraft.

Was für ein enormer Unterschied ist es, wenn ihr euch und euer Leben ausdrückt, euer Schicksal sozusagen selbst in die Hand nehmt, statt es unbewusst zu tun. Bei letzterem wisst ihr nicht, warum ihr bestimmte Erfahrungen macht, und schreibt es einem undurchsichtigen Schicksal zu, was wenig oder nichts damit zu tun zu haben scheint, was ihr seid und fühlt, woran ihr gerade glaubt, was ihr mit all diesen Gedanken und Gefühlen „zu tun“ gedenkt. Der selbstverwirklichte Mensch weiß genau, wie er sein Leben gestaltet. Verbindet sich der Mensch mit seinen unbewussten Blockaden und begreift so seine Hindernisse und sein Unglück im Leben, ist das ein Zwischenstadium zur letzten Verwirklichung menschlichen Bewusstseins. Es ist ein großer Augenblick, wenn der Mensch plötzlich versteht, dass und wie er es getan hat, und was die geheime Haltung ist, die das unwillkommene Schicksal bewirkt hat, so dass es nicht mehr blind ist und er Ursache mit Wirkung verbinden kann. Von dem Moment an hört er auf, hilflos zu sein. Er war es nie gegenüber irgendeiner Kraft und Macht außerhalb seiner selbst, wohl aber in Bezug auf seine eigenen inneren Prozesse, bis er sie erkennt und ändert.

Das ist der Weg des Pfades. Wenn ihr die Ursache eurer negativen Erfahrungen entdeckt, werdet ihr sie ändern können. Und um von da weiterzugehen und bewusst ein positives Schicksal zu kreieren, ist es auch nötig, dass ihr mehr von der schöpferischen Kraft des Universums versteht,

und wie ihr sie nutzen könnt. Es ist wichtig, das zu begreifen. Jetzt möchte ich einige ihrer ganz besonderen Aspekte ansprechen.

Zwei Hauptelemente sind es, die der Schöpfungsprozess braucht. Das eine ist Aktivierung, das andere Geschehen lassen. Erst setzt ihr etwas in Gang, dann „macht ihr Platz“ und lasst geschehen. Dieses Schöpfungsprinzip gilt im ganzen Universum und zeigt sich in allem, in eurem Leben, ob gut oder schlecht, erwünscht oder unerwünscht, wichtig oder unwichtig. Von den täglichen, kleinen Geschehnissen bis zur Schöpfung eines Universums, überall existieren diese Prinzipien. Wenn das Erschaffene positiv, fruchtbar, erfreulich und angenehm ist, wirken diese Prinzipien harmonisch zusammen. Sie müssen einander ergänzen und miteinander harmonieren. Ist das Geschaffene destruktiv, schmerzhaft, vergeudend, unglücklich, müssen diese Prinzipien am Werke sein, aber verzerrt und falsch verstanden. Statt sich zu ergänzen, geraten sie sich gegenseitig in die Quere. Statt zweier Aspekte, die zusammen ein einheitliches Ganzes ergeben, macht ein Dualismus zwei einander ausschließende Gegensätze daraus. Wenn die Dualität vereint ist, arbeiten zwei scheinbar gegensätzliche Kräfte zusammen auf ein Ziel hin und ergänzen sich. Ich bin auf diesen Komplex Einheit/Dualität in vieler Hinsicht eingegangen. Das gilt für die gesamte Schöpfung: Wo ein Wesen aus seiner Mitte gerät, sich also in Unwissenheit und Irrtum befindet, entsteht ein Dualismus. Die ganze Erdsphäre, das heißt das menschliche Bewusstsein, befindet sich also in dem Zustand, in dem alle wahrnehmbaren schöpferischen Funktionen in der Mitte gespalten sind. Für die hier besprochenen Prinzipien ist das nicht anders.

Diese beiden Hauptprinzipien der Schöpfung, die Haltungen der Aktivierung und des Geschehen Lassens sind universelle Gesetze. Wie gesagt, alles, was je erschaffen wurde, muss beide Schöpfungsaspekte in sich tragen. Nur sind dies keine mechanischen Gesetze wie etwa die Schwerkraft. Zwar sind alle, selbst unpersönliche Naturgesetze aus, durch und mit Bewusstsein entstanden und müssen ebenso durch Zusammenfügung dieser beiden Aspekte erschaffen worden sein, die direkte Schöpfung mit ihren besonderen Gesetzen ist immer Ausdruck von Bewusstsein, da in der Schöpfung alles nur Ergebnis von Bewusstsein sein kann. Ob es von einem individuellen Hirn oder Menschen stammt oder es das große universelle Bewusstsein ist, das das Leben durchdringt, ist egal. Das Prinzip bleibt dasselbe.

Die bewusste Haltung bringt zum Ausdruck, ob ihr aktiviert oder geschehen lasst oder nicht. Beide Aspekte bedürfen näherer Untersuchung. Aktivieren bedeutet, dass die bewusste Entität überlegt die ihr verfügbaren Kräfte verteilt, beansprucht, in Gang setzt, sich auf sie zubewegt, verursacht, bestimmt, geschehen lässt und zweckmäßig nutzt. Sie tut das, indem sie diese Kräfte kennt und ins Spiel bringt. Das tut sie, indem sie alle möglichen Hindernisse beseitigt und alles tut, was

erforderlich ist. Anstrengung und Mühen sind ein integraler Bestandteil, des Ingangsetzens der schöpferischen Kräfte. Das ist aktives Handeln. Wir können sagen, dass das das männliche Prinzip der Schöpfung darstellt.

Die Haltung des Geschehenlassens heißt empfänglich und abwartend zu sein. Sie ist auch Bewegung, da nichts Lebendiges unbewegt sein kann, nur ist die Bewegung anderer Art als die des Aktivierungsprinzips. Das bewegt sich von sich aus auf einen anderen Zustand zu, die Haltung des Geschehenlassens ist Bewegung in sich, pulsierend, unwillkürlich, während die des Aktivierens bewusst und selbstbestimmend ist. Worte reichen nicht, um dies zu erklären, ihr werdet also mit euren inneren Ohren hören müssen, eure Phantasie und innersten Fähigkeiten benutzen müssen, um das, was ich euch hier sage, wahrzunehmen.

Nun, das Bewusstsein der Haltung geschehen zu lassen, besteht in Geduld und vertrauensvollem Abwarten, den Reifeprozess aufblühen zu lassen, indem man sich einer aktivierten Kraft hingibt. Das kann man das weibliche Prinzip der Schöpfung nennen. Wie schon bei anderer Gelegenheit gesagt, steckt das männliche und weibliche Prinzip in jeder Mühe, in jedem Schöpfungsakt. Die selbstbestimmte, willentliche Handlung drückt Selbstvertrauen und das Wissen um die eigene Göttliche Natur aus. Das Mitgehen mit diesen Kräften, die vertrauensvolle Hingabe an sie zeigt tiefes Vertrauen ins Leben, Vertrauen in den Lebenszustand, der kein Jota mehr Bewegung braucht, als eben jene Kräfte in Gang zu setzen, denen man vertraut. Alles, was im Universum oder in kleinsten Erscheinungen irdischen Lebens gut funktioniert, verbindet diese beiden Aspekte des Lebens und des Bewusstseins. Nichts kann erschaffen werden, ohne dass beide daran beteiligt sind. Keine Verbindung der Geschlechter kann zufriedenstellend sein, es sei denn, diese Prinzipien funktionieren, wie sie sollen. Höchste Lust ist in dem Maß möglich, wie diese Haltungen gesund sind, und entsprechend macht das Vertrauen beide Haltungen für sich und das Leben möglich.

Mann und Frau repräsentieren diese beiden Prinzipien, unterschieden nur in Anordnung, Betonung, Ausmaß, im Verhältnis und in der Beziehung zueinander. Das sollte aber nicht heißen, dass ein gesunder, integrierter Mann ausschließlich das Aktivierungsprinzip darstellt oder die Frau das des Geschehenlassens. Es müssen beide beides zum Ausdruck bringen, aber ich sagte schon, die Betonung ist verschieden und ebenso die Bereiche, wo sie sich ausdrücken oder Anwendung finden.

Jede Handlung, jedes Geschehen auf der Welt müssen beide Prinzipien ausdrücken. Sobald ihr angefangen habt, darüber nachzudenken und euer Leben mit etwas anderen Augen zu betrachten, werdet ihr eine Menge mehr über die Schöpfung an sich und über das Weltgeschehen erkennen

und verstehen. Ob ihr ein Geschäft aufbaut oder eine Beziehung, ihr euer Schicksal in die eigene Hand nehmt oder ein Universum schafft, alles hängt davon ab, wie ihr das männliche und weibliche Schöpfungsprinzip versteht und harmonisch nutzt, wie weit euch beide bewusst sind und ihr sie sich aus euch heraus entfalten lasst.

Beide Prinzipien sind oft verzerrt und stiften daher Verwirrung und Streit. Destruktive Ereignisse sind die Folge dieser verzerrten, auf falsche Weise genutzten kreativen Prinzipien.

Ein Mann kann es nicht wagen, ganz Mann zu sein und seine schöpferische Kraft bewusst und zweckdienlich zu aktivieren, wenn sein Unbewusstes noch in Feindseligkeit, Wut und Ärger versunken ist, weil das Aktivierungsprinzip droht, diese destruktiven Impulse auszuleben. Viele Menschen auf der Erde sind noch so unentwickelt, dass sie bedenkenlos ihre destruktiven Impulse ausleben. Es macht ihnen nichts aus, das männliche Prinzip zu wecken, auch wenn es die gewalttätigsten und negativsten Taten vollbringt. Nur wenn die Entwicklung weiter voranschreitet und der Einzelne keine Gewalt und Zerstörung mehr ausdrücken möchte, wird er sich vor seinem aktiven Prinzip zu fürchten anfangen und es deshalb bremsen. Daher kann ein Mann kein ganzer Mann sein, es sei denn, er käme mit seinen negativen Gefühlen und Wünschen ins Reine. Stellt er sich ihnen ganz, verlieren sie ihre Macht, wie ihr aus eigener Erfahrung auf eurem Pfad wisst. Aber solange sie euch nicht bewusst sind, kontrollieren und zwingen sie euch, euch nach ihnen zu richten, ohne dass ihr wisst, was ihr tut und warum. Dann werdet ihr sie rationalisieren und Gründe finden, warum ihr dieses oder jenes macht. Oder ihr richtet die Destruktivität gegen euch selbst aus dem Wunsch, das Aktivierungsprinzip nicht in die Welt zu lassen, um Negativität zu säen. So hindert der Einzelne in einem Übergangsstadium der Evolution sich selbst, das Aktivierungsprinzip zu benutzen, da es auf Negativität gegründet wäre. Das erklärt, warum so viele Menschen durch Inaktivität und Stagnation lahmgelegt sind. Also wird der Einzelne sich vorübergehend zurücknehmen und sich den Gebrauch des schöpferischen Prinzips versagen; deshalb sind gesunde Aktivierung, Selbstbehauptung, Autonomie auch zeitweise gebunden und müssen auf Erlösung warten, bis der Mensch seine Probleme mit der eigenen negativen Natur bereinigt hat. Er mag manche Vorkommnisse auf der Erde durchmachen müssen, wobei die Aktivierungskräfte in ihm gedämpft werden müssen, um das verzerrte schöpferische Prinzip der Aktivierung nicht länger auszudrücken.

Ihr alle erfahrt auf diesem Pfad die Notwendigkeit, mit verborgener Grausamkeit, Brutalität, Sadismus, Rachsucht, Tücke und so weiter Kontakt zu machen. Wenn ihr lernt, diese Gefühle zu erkennen, zu verstehen und anzunehmen, könnt ihr sie hernach wirklich offen zeigen. Denn nur dann seid ihr wirklich überzeugt, dass es kein Bedürfnis für Destruktivität gibt. Solange man sich

dem nicht direkt gestellt hat, fehlt diese Überzeugung, und die Zurückhaltung rührt fast ganz aus der Angst vor Vergeltung und Konsequenzen. Nur wenn ihr den Mut und die Ehrlichkeit habt, mit offenen Augen diese schädlichen Gefühle und Wünsche anzunehmen, sie ganz zu begreifen und zu bewerten, werdet ihr ohne den Schatten eines Zweifels erkennen, dass sie als Verteidigung überflüssig sind und auch zu keinem anderen Zweck taugen. Werden sie überflüssig und müsst ihr vor euren spontanen Reaktionen nicht mehr auf der Hut sein, so seid ihr frei genug, in euch die größte Kraft des Universums zu wecken. Ihr werdet sie nicht länger fürchten, denn sie wird von Gift, Perversion und Verzerrung frei sein. Dann könnt ihr euer angestammtes Recht antreten und eure schöpferischen Kräfte zum Leben erwecken. Oft sind die destruktiven Verzerrungen gereinigt genug, um die inneren Kräfte sicher zu nutzen, aber das alte Muster, die Zurückhaltung, ist so tief im Menschen verwurzelt, dass ihr völlig unnötig auf das Aktivierungsprinzip verzichtet. Ihm ist die Möglichkeit bisher nicht bewusst, dass er es sich leisten kann, diese Kräfte zu nutzen. Obwohl noch immer etwas Destruktivität vorhanden ist, ist sie nicht mehr gefährlich, da derjenige bewusst und fähig genug ist, nicht zuzulassen, dass sie ihn beherrscht und zu negativen Handlungen treibt. Dennoch weiß er bisher nicht, dass die Kraft, mit den verbleibenden Aggressionen umzugehen, ihn auch dazu befähigt, die größten Kräfte des Universums in sich zu nutzen. Jetzt kann er Gott-ähnlich werden und die sich entfaltende Kraft dazu benutzen, die Verhältnisse nach seiner Wahl zu gestalten.

Ihr müsst also unterscheiden zwischen dem, der sein kreatives Handeln zu Recht dämpft, weil er Angst vor seinen negativen Seiten hat, und jenem, der das macht, weil er von ihren positiven Möglichkeiten noch nichts weiß. Er ähnelt einem Langschläfer, der, wenn er aufwacht, seine Fähigkeiten und den Grad ihrer Entfaltung noch nicht entdeckt hat.

Das männliche Prinzip ist extrovertiert, ist aktiv und führt zum Handeln mit allen Konsequenzen. Das Handeln, das dem Auslöser, dem Antrieb oder Impuls folgt, baut, beeinflusst, verursacht und bestimmt aktiv. Ist der Mensch sich völlig bewusst, die destruktiven Kräfte nicht mehr zu brauchen, und sie daher nicht länger fürchten muss, keimt in ihm das Wissen auf, dass sie schöpferisch sein können. Er entdeckt die ihm verfügbaren Kräfte, die sein Verstand zu aktivieren versteht.

Das weibliche Prinzip, Empfänglichkeit, Geschehenlassen, was heißt, die Aktivierungskräfte ihren gesetzmäßigen Weg zum ersehnten Erfolg gehen zu lassen, ist verzerrt, wenn die Entität ihre Verantwortung verweigert. Verzichtet man auf Selbstaktivierung und unterwirft sich der Autorität eines anderen Menschen, statt sich diesen Kräften hinzugeben, findet eine Verzerrung des weiblichen Schöpfungsprinzips statt. Desgleichen macht eine Frau, die ihre Eigenständigkeit ihrem

Lebenspartner hingibt, weil sie zu ängstlich und träge ist, die Folgen ihrer eigenen Handlungen zu tragen, aus der Weiblichkeit eine Travestie und Karikatur. Ihre Hingabe wird sich nie auf Liebe und Vertrauen stützen, und das Ziel wird nie die ekstatische Erfahrung der Vereinigung der beiden Schöpfungsprinzipien in dieser speziellen Manifestation sein. Stattdessen unterwirft sie sich aus Lebensangst, aus der Weigerung, ihren Verpflichtungen im Leben nachzugehen. Also kann aus dieser verzerrten Hingabe für keinen der Beteiligten etwas Gutes entstehen. Wenn die Frau ein Parasitendasein führen will und ihren Partner mit der ganzen Wucht ihrer Verantwortung belastet, kommt das einem Betrug am Leben gleich. Und das Leben lässt sich nicht betrügen. Die Folge ist, dass sich ihre Lebensangst wie ihre Angst vor dem Mann steigern muss, der für sie die Autorität sein soll. Sie muss Angst vor ihrer selbstverordneten Versklavung haben. Also wird das weibliche Prinzip oft fälschlich mit Hilflosigkeit, Passivität, Unterlegenheit und das männliche mit brutaler Gewalt gleichgesetzt.

Tatsächlich kann eine Frau nicht wirklich Frau sein, solange sie nicht selbstbestimmt ist. Übersetzt in die Sprache dieser Lesung: Nur wenn sie aufgrund der Aktivierung ihres inneren Schöpfungsprinzips sich ihrer selbst sicher ist, wenn sie die Verantwortung für ihre Fehler übernimmt und bereit ist, sie zu akzeptieren und aus ihnen zu lernen, kann sie stark und selbstverantwortlich sein. Dann, und nur dann, wird sie keine Angst mehr davor haben, sich ganz hinzugeben, sich loszulassen und den unwillkürlichen Kräften in sich zu gestatten, sie zu leiten.

Umgekehrt kann ein Mann nicht wirklich Mann sein, wenn er nicht frei von Destruktivität ist, nicht bereit, das Aktivierungsprinzip auf seine Weise wirken zu lassen. Mit anderen Worten, er muss auf das weibliche Prinzip achten, um das männliche voll zu entfalten, ebenso wie die ganze Frau das männliche aktivieren muss, um sich dem weiblichen hingeben zu können.

Das Zusammenspiel zwischen Mann und Frau drückt diese beiden Aspekte der kreativen Kraft sehr deutlich aus. Die Einheit zwischen den Geschlechtern kann nur in dem Maße befriedigend sein, wie in jedem der beiden Partner Harmonie zwischen diesen Aspekten besteht. Nur dann kann sie auch zwischen ihnen herrschen.

Wie der Mann seine Aktivierungskräfte zu Recht fürchtet, solange er unbewusst ist und keine Kontrolle über seine Destruktivität hat, hat die Frau Angst vor Hingabe, solange sie sich hilflos macht, aus welchen verdrehten Motiven auch immer. Nimmt sie ihre inneren Kräfte nicht in Besitz, muss Hingabe sie schwächen und gefährden. Da beide, Mann und Frau, das männliche und das weibliche Prinzip ausdrücken, müssen beide ihre Aktivierungskräfte von Gewalt und

Feindseligkeit reinigen und lernen, die Ursache für alles Geschehen bei sich zu suchen, statt die Schuld für das eigene Leiden auf äußere Faktoren zu schieben.

Deshalb stellt ihr auf diesem Pfad fest, dass Mann und Frau auf dieselben Muster falscher Aktivität (Aggression, Feindseligkeit, Gewalt, Überaktivität, Ungeduld, nicht warten zu wollen, dass die Kräfte gesetzmäßig Erfolg haben) und falscher Empfänglichkeit und Loslassen stoßen (Leugnung eigener Verantwortung, Trägheit, der Weg geringsten Widerstandes, das Suchen einer Autorität, die die Verantwortung übernimmt). Sie müssen dieselben Probleme bearbeiten, spielen aber auf einer einander ergänzenden Ebene, statt auf einer identischen zusammen.

Selbstverwirklichung ist nicht möglich, es sei denn, ihr werdet ganz Mann und ganz Frau im tiefstmöglichen Sinne. Daher drehen sich die menschlichen Probleme immer zuerst um Geschlechterbeziehung. Was für sonstige Probleme ein Mensch auch hat, sie sind wenigstens jeweils indirekt mit Männlichkeit beziehungsweise Weiblichkeit verknüpft. Der Ausdruck und der Umgang mit dem männlichen und weiblichen Schöpfungsprinzip durchdringt den gesamten Menschen. Nehmen wir zum Beispiel ein Arbeitsproblem: Wie kann man bei der Arbeit Erfolg haben, wenn es an der Aktivierung fehlt, er gedämpft ist und nicht genug aus sich herausgeht und nicht auf gesunde Art aggressiv ist? Wenn er seine kreativen Kräfte nicht aktiviert und sie zurückhält? Oder sie sind feindlich und gegen die Gesellschaft gerichtet. Dann muss er mit seiner Umgebung Probleme bekommen, egal, wie gut er sonst in seinem Beruf ist. Wenn ihm der Geist der Liebe fehlt, wird er mit und durch seine Arbeit nichts dem Leben beisteuern. Also kann er nichts Kreatives an sich haben. Daher können sich die tieferen spirituellen Kräfte nicht offenbaren. Möchte er jedoch das Leben bereichern, kann er sich mit und durch seine Tätigkeit sicherlich bereichern, ohne sich dabei darüber fälschlich schuldig zu fühlen. Die schöpferische Aktivierung wird beidem gerecht - indem sie andere und das eigene Selbst auf bestmögliche Weise bereichert.

Und wie kann das aktivierte Schöpfungsprinzip erfolgreich sein, wenn das weibliche nicht arbeitet, indem es loslässt, den Erfolg abwartet und den Kräften vertraut, die es in Gang gesetzt hat. Eure Intuition erreicht euer Bewusstsein nur, wenn nach dem Einsetzen der Aktivierung die entsprechende Einstellung des Loslassens herrscht. Dann kann euch die höchste Weisheit leiten. Alle erfolgreiche Arbeit braucht schöpferische Inspiration. Sie setzt sich ebenfalls aus diesen zwei hier erwähnten Aspekten zusammen: Sie muss bewusst unter Zuhilfenahme des Verstandes aktiviert werden, dann muss ihr erlaubt sein, sich zu entfalten, ihren Verlauf zu nehmen, sich auf ihre Weise zu zeigen, ohne seine Einmischung.

Diese Gesetze gelten für jedes Bemühen. Arbeiter, Künstler, Wissenschaftler, was auch immer, das Gesetz bleibt dasselbe, obwohl der Umfang, in dem diese Prinzipien zu arbeiten haben, verschieden sein kann. Einfache niedrige Arbeit kann mechanisch und doch relativ erfolgreich sein, auch wenn sie schöpferisch sein könnte, wenn sie im hier genannten Sinne der Schöpfung vollzogen würde. Künstlerische, wissenschaftliche oder spirituelle Arbeit kann, ohne dass diese Gesetze befolgt werden, keinen Erfolg haben.

Daher muss eurer Arbeit, euren Beziehungen und Partnerschaften der Erfolg versagt bleiben, wenn das männliche und das weibliche Prinzip nicht sauber zusammenspielen und sich ergänzen. Natürlich ist in all diesen Bereichen ihre Beziehung verschieden, die Gewichtung ändert sich, egal, zu welcher Zeit oder in welcher Phase.

Ist eines dieser Prinzipien gesund, muss es das andere auch sein. Unmöglich ist, dass eines gesund und das andere verzerrt ist. Also muss ein Mensch, der Probleme hat, sich selbst zu aktivieren, auf andere Weise unfähig sein, loszulassen, sich tragen zu lassen. Die Vermutung, wer nicht aktiv und aggressiv genug ist, sei es auch insgesamt, ist falsch. Er wird unvermeidlich einen überaktiven Bereich in sich entdecken, als Ausgleich für seine geringe Aktivität, aber genau dort wo das weibliche Prinzip herrschen sollte. Oder wer eine übertriebene Männlichkeit zeigt, muss Bereiche in sich haben, wo er zu passiv ist und das verzerrte weibliche Prinzip ausdrückt. Beides gilt gleichermaßen für die Frau.

Wegen der Bedeutung des sich im Innenleben des Menschen offenbarenden männlichen und weiblichen Schöpfungsprinzips als eines wesentlichen Teiles der Selbstverwirklichung muss sich die Pfadarbeit besonders mit diesem Thema befassen. Wahre Spiritualität muss aus euch Mann und Frau machen - im besten Sinne und auf allen Ebenen eures Wesens. Gerade diese Ebenen muss euer Wachstum unvermeidlich miteinander in Einklang bringen, wenn sie aus dem Gleichgewicht sind. Wie weit und auf welche Weise dieses Ungleichgewicht besteht, ist in jedem Fall anders und muss durch eigene Suche festgestellt werden.

Wenn es euch möglich ist, wirklich zu lieben, werden diese Prinzipien bei euch vollkommen zum Ausdruck kommen. Oder andersherum, wenn ihr die schöpferische Kraft bewusst und wissentlich zur vollen Entfaltung bringen könnt, weil ihr eure Destruktivität bewältigt und keine Angst mehr vor ihr habt, und wenn ihr die universellen Kräfte vertrauensvoll gesetzmäßig beenden lasst, was ihr so wohlüberlegt in Gang gesetzt habt, weil ihr keine Angst habt, euch einer größeren Kraft als eurem willentlichen Ich hinzugeben, dann werdet ihr lieben können. Was immer ihr dann tut, es wird schöpferisch sein und diese beiden Schöpfungsaspekte verbinden. Der Wunsch, das Leben zu

bereichern, wird niemals als Selbstverarmung erscheinen - im Gegenteil. Der liebende Mann wird bei sich und seiner Partnerin eine erhabene Kraft zum Leben erwecken, damit beide reicher werden. Er wird das Vertrauen in ihn bestätigen, was ihre Hingabe rechtfertigt, würdigt und ihre Individualität erhöht. Das Aufgeben des bestimmenden Ich wird für sie eine angenehme Erfahrung sein, die sie nicht zu fürchten braucht. Seine Aktivierung wird beide liebevoll bereichern. Das unterscheidet sich allerdings sehr von jener Aktivierung, die der pseudogebieterische Mann zeigt. In dieser Haltung unterdrückt er sie, um sich zu verherrlichen, was ihre Angst vor Hingabe erklärlich macht. Damit verhindert er ihre Erfüllung als Frau.

Die liebende Frau wird sich mit der Einstellung hingeben, seine Meisterschaft zur Selbstaktivierung zu erhöhen. Sie wird sein Selbst ermutigen, voll da zu sein, indem sie ihm keine Konkurrenz macht oder es zurückweist, denn es erscheint nicht mehr als Bedrohung. Man darf ihre Empfänglichkeit nicht mit lähmender Passivität verwechseln, was nichts anderes ist als eine Verzerrung. Die pulsierende Bewegung der Seele in der Empfänglichkeit des Loslassens, des Seins, der Selbsthingabe ist eine vibrierende Kraft, die zu seiner Männlichkeit und seiner Stärke beiträgt.

Rührt das Loslassen aus dem bewussten Entschluss, dem aktiven Prinzip voranzugehen, da man erkennt, dass an einem bestimmten Punkt andere Möglichkeiten übernehmen müssen, erlebt man einen großen Unterschied. Das Aktivierungsprinzip verursacht bewusstes Geschehen: Das seiende Prinzip ist selbstverewigend und unwillkürlich. Seine Wirkung ist indirekt.

Die Pfadarbeit selbst ist eine Verschmelzung dieser beiden Aspekte. Als ich kürzlich darüber sprach, benutzte ich andere Begriffe. Jetzt möchte ich euch zeigen, wie das funktioniert. Kein Hindernis kann weggerückt, kein Unglück beseitigt werden, es sei denn, Mann oder Frau nutzen diese Aktivierungskraft. Es ist nötig, sozusagen 'aufzustehen' und seine Möglichkeiten, seine Rechte wahrzunehmen, ein glücklicher Mensch zu werden. Man darf sich nicht scheuen, den Grund für alles Unglück bei sich zu finden. Mit anderen Worten, man muss auf Entdeckungsreise gehen in der Absicht zu berichtigen, gleichzeitig muss man bewusst eine höhere Weisheit und tiefe Kraft in sich anrufen, um dieser Mühe Sinn zu geben. Der Verstand liefert den Willen und bestimmt die Schritte, ebenso wendet er sich an den größeren inneren Aspekt. All das sind echte Aktivitäten, jede in ihrer Art. Aber dann ist das andere Prinzip dran. Sind diese Kräfte erstmal aktiviert, muss man sie sich entfalten und ihre Arbeit tun lassen. Wer nicht warten kann und den gewünschten Erfolg sofort will, sobald er aktiviert ist, verletzt bei seiner Schöpfung das weibliche Prinzip. So wird er keinen Erfolg haben oder nur in dem Maße, wie die beiden Schöpfungsprinzipien funktionieren konnten. Sät der Mensch aus, kann er auch nicht sofort die fertige Pflanze ziehen. Er muss ihr Zeit lassen, wachsen zu können, bis die ersten Schösslinge zu

sehen sind. Die landwirtschaftlichen Gesetze demonstrieren auf wunderschöne Weise die Ganzheit dieser zwei Schöpfungsaspekte. Die Pfadarbeit selbst ist eine solch sinnvolle schöpferische Handlung.

Nun, meine Freunde, es ist ganz wichtig, dass ihr das alle versteht. Denkt darüber nach und meditiert darüber. Hier ist eine Menge Material, das euch bei eurem weiteren Bemühen auf lebendigste Weise helfen soll, damit ihr eure wahre Natur und somit das Glück als Mitschöpfer findet.

Gibt es noch Fragen?

FRAGE: Ich möchte eine Erklärung abgeben, die du kommentieren kannst, wenn du möchtest. Seit der lebhaften Erkenntnis, die ich zu Erntedank hatte, fühle ich diese Erleichterung, die ich als eine Art 'Loslassen' und zugleich als Aktivierung ansehe. Sie ist ganz schöpferisch. In meinem Verstand passieren Dinge, die ich kaum glauben kann. Auch glaube ich, dass mein Intellekt frei ist, meine Verstandesfähigkeiten, die bis zu einem gewissen Grade lahmgelegt waren. Deshalb haben sich meine Lernprozesse intensiviert. Ich fühle mich sehr bewegt und spüre, wie sich meine Fähigkeiten verdichtet und erweitert haben.

ANTWORT: Das alles stimmt, und noch mehr. In dir findet ein enormer Prozess statt. Um es im Sinne dieser Lesung auszudrücken, möchte ich erklären, was passiert ist, denn es wird dir weiterhelfen. Seitdem du auf dem Pfad bist, hast du bis vor kurzem in ungeheurem Ausmaß Kräfte aktiviert. Tatsächlich war es, wie ich dir anderswo in anderen Begriffen schon gesagt habe, letztlich nichts als eine Übersteigerung des Aktivierungsprinzips. Bei dieser Übersteigerung kam das Prinzip des Loslassens nicht genug zum Zuge, wofür man in dieser Phase sorgen muss, um die Sache abzurunden - nicht nur deinen Fortschritt, sondern deine Persönlichkeit an sich. In dieser Phase wirst du lernen, wie man loslässt, ohne teilnahmslos oder gleichgültig zu sein oder aufzugeben. Das wird oft missverstanden: Der blinde, fluchtartige Weg des geringsten Widerstandes ist auch eine Verzerrung des weiblichen Schöpfungsprinzips. Hier ist der Schlüssel Bewusstsein. Bist du dir deiner völlig bewusst und aktivierst jederzeit dieses Bewusstsein, so kannst du es dir leisten, ohne Gefahr zu laufen, zu stagnieren, diese Kräfte sich in ihrem eigenen Rhythmus und ihrer eigenen Zeit entfalten zu lassen. Du wirst nun lernen, in dir bewusst die Reifung stattfinden zu lassen, dich auf diese Kräfte einzustimmen und ihre lebendige Wirklichkeit in dir zu erfahren und wahrzunehmen, eine Wirklichkeit, die ein neues Leben begründet. Sicher heißt das nicht, je euer Bemühen aufzugeben, ganz im Gegenteil. Es wird jedoch entspannter, sinnvoller, harmonischer, runder sein. Wenn du das Aktivierungsprinzip bewusst einsetzt, wirst du auch die Entfaltung

bewusst stattfinden lassen. Wann mehr das eine, wann das andere zu benutzen ist, dafür gibt es keine Regel. Das muss man intuitiv wahrnehmen, indem man auch diese Intuition aktiviert. Denn der Intellekt kann nicht entscheiden, wann und wie man beide Kräfte harmonisch nutzt. Die Größere Intelligenz muss innerlich bewusst aktiviert werden.

Seid gesegnet, meine Freunde, jeder von euch. Mögen euch, die ihr schon auf diesem Pfad seid, diese Worte neue Kraft, neue Anregung und eine neue Öffnung von Türen bringen, was euch, wo immer ihr feststeckt, helfen wird. Und möge etwas von dem, was ich sagte, die neuen Freunde, die das erste Mal hier sind, berührt haben. Vielleicht gibt es irgendwo ein Echo in euch, das in euch etwas in Bewegung setzt und euch vielleicht dazu bringt, mehr aktivieren zu wollen, mehr in die Richtung zu suchen, die tief in euch hineinführt. Wenn die Behinderungen wirklich erkannt, akzeptiert, verstanden und ausgeräumt sind, kann sich die höchste schöpferische Macht entfalten. Seid gesegnet, bringt mehr und mehr die Größe und Schönheit zum Vorschein, die ihr innerlich seid - Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 1984, 1994, 2002

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.